



Geschichte: Besuch vom Sternenwichtel

Die Tage sind kürzer geworden, eine weiße glitzernde Decke liegt auf den Wichtelhäuschen und auf den Bäumen tanzen Schneeflocken: Endlich ist der Winter gekommen! Die Wichtelchen machen mit den anderen Waldbewohnern einen Ausflug.

\*Wuuusch\*

Plötzlich leuchtet etwas in den Baumkronen. Die Wichtelchen schauen sich überrascht an. Was war denn das gewesen?

Leise, so leise sie können, stapfen sie durch den Schnee. Auf einer kleinen Lichtung glitzert doch was? Viel können sie noch nicht sehen, da stehen zu viele Büsche und Bäume und der Schnee liegt zu hoch. Was sollen sie denn jetzt machen? Alle sind neugierig, aber keiner traut sich weiter vor. Nur unser Winterwichtelchen ist ein bisschen mutiger.



Ein Schritt, dann noch ein Schritt. Und irgendwann steht das Winterwichtel auf der Lichtung. Da sieht es doch ein goldenes Zipfelchen im Schnee! Was mag das denn sein? Das Winterwichtelchen zieht daran und zum Vorschein kommt... ein Stern?

„Dankeschön!“, hört man plötzlich eine Stimme aus dem Schnee sprechen. Das Winterwichtelchen schreckt zurück. Der Stern ist gar kein Stern, sondern eine Mütze. Und diese Mütze hat ein Kind, das den Wichteln nicht unähnlich ist: das Kind trägt einen blauen Pullover mit einem großen Stern mit fünf Zacken, eine blaue Hose und gelbe spitze Schuhe.





An den Händen trägt es weiße Handschuhe, genauso wie die anderen Wichtel.  
„Vielen Dank, dass du mir geholfen hast“, sagt das Kind und lächelt. „Ich bin ein Sternewichtel und komme von weit weg. Mit meinen Eltern reise ich immer von Stern zu Stern, von Planet zu Planet und so sehe ich vieles nur aus der Ferne. Mir hat euer Spiel so gefallen, da wollte ich euch mal einen Besuch abstatten und fragen, ob ich mitspielen darf.“

Während das Sternewichtel erzählt, kommen auch die anderen Wichtel. Jetzt ist der Neuling von allen umringt. Das Schwammerlwichtel mit der Punktemütze schüttelt den Kopf. „Nein, du bist doch kein Wichtel. Du hast keine Zipfelmütze wie die anderen. Und weißt du denn überhaupt, wie die Spielregeln gehen?“



Das Sternewichtel schaut verduzt. „Nein, das weiß ich nicht, darum will ich ja mitspielen. Und ich bin ein richtiges Wichtelchen, auch wenn ich eine Sternemütze trage und keine Zipfelmütze.“

Jetzt schauen auch die anderen Wichtelchen ernster und schütteln die Köpfe. Nein, ein Wichtelchen muss eine Zipfelmütze tragen und ihre Spiele kennen, das war schon immer so.

Das Winterwichtelchen lächelt aber und gibt dem neuen Freund die Hand. „Die Mama kann doch auch nicht kochen“, denkt es sich, „aber trotzdem ist sie doch eine richtige tolle Mama. Nicht alle Mamas können oder wollen kochen, und trotzdem sind sie Mamas.“





Und nicht alle Wichtel müssen doch eine Zipfelmütze haben, trotzdem können es doch richtige Wichtel sein.“

Jetzt ist auch das Schwammerlwichtel stumm geworden. Ja, da hat das Winterwichtel eigentlich recht. Wenn der Neuling die Spielregeln nicht kennt, dann bringen sie es ihm eben beim Spielen bei! Und alles andere auch, was für ein Wichtelleben so wichtig ist.

Neugierig blinzelt das Sternenwichtel, als die anderen sich nach unten beugen und in den Schnee greifen. Er macht es genauso und formt in seinen Händen einen Schneeball. Dann ruft einer laut. „Schneeballschlacht!“, und alle rennen auseinander und ducken sich hinter die Büsche und Bäume. Schneebälle fliegen und ein paar Wichtelchen werden getroffen und fallen kichernd in den Schnee. Und wenn man schon mal im Schnee liegt, kann man auch gleich die nächsten Bälle formen und werfen. Hach, wie schön! Noch nie hat das Sternenwichtel so viel Spaß gehabt. Und es bleibt ja noch ein Weilchen auf der Erde. Da kann man sicher noch mehr erleben mit den neuen Freunden.

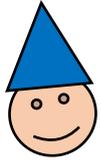
Was können denn Wichtel noch so alles? Richtig, Wichteln! Das Winterwichtelchen überlegt ein bisschen. Für die Menschen bedeutet „Wichteln“ ja meistens, jemandem in der Weihnachtszeit ein Geschenk zu geben und jemanden zu überraschen. Aber für die Wichtel heißt „Wichteln“ noch viel mehr: Man will nicht nur beschenken, man will jemandem eine Freude machen, egal zu welcher Jahreszeit. Das muss kein teures Geschenk sein, denn es geht ja nicht um das Geschenk, sondern dass man sich dabei etwas Gutes gedacht hat und man an den anderen denkt.





Das Sternenwichtel ist ja nun auch ein Freund des Winterwichtelchens. Also sollte man ihm doch bald auch eine kleine Freude machen, wenn es schon den ganzen langen Weg zur Erde gekommen ist und nach der Weihnachtszeit wieder weiterreisen möchte. Aber was schenkt man denn einem Sternenwichtel? Ja, da muss sich das Winterwichtelchen noch was überlegen...





*Welche Ideen habt ihr denn für den Sternenwichtel?*

*Vielleicht gibt es ja einen anderen, den ihr beschenken wollt? Mama, Papa, Schwester, Bruder, Oma, Opa, Freunde oder Bekannte...*

*Wichtel sein und Wichteln ist gar nicht schwer. Eine kleine Freude machen kann man nicht nur in der Weihnachtszeit.*

